

## **Jahresbericht 2022 Verein ProSchule Bangalore**

### **Vereinsaktivitäten / Vorstand**

Die Hauptthemen der Vorstandstätigkeit im 2022 betrafen die grossen Herausforderungen, welche die Schulleitung vor Ort in Indien zu bewältigen hat sowie die Vorbereitung des Kochanlasses, welcher im November 2022 stattfand.

Am 5. November 2022 führten wir erstmals einen Kochkurs durch. In der Schule Mösli in Ostermundigen konnten wir von der tollen Infrastruktur einer Schulküche profitieren. 14 Personen plus die Vorstandsmitglieder nahmen teil. In 4 Gruppen wurden verschiedene Gerichte und Beilagen gekocht. Dies unter der kompetenten Leitung unseres «Hauskochs» Simon Mondol und mit Unterstützung der Hauswirtschaftslehrerin Sabine Durtschi. Der Anlass hatte kein kommerzielles Ziel, sondern war eine Gelegenheit für unsere Mitglieder, die indische Küche besser kennenzulernen. Das Ergebnis konnte sich sehen und essen lassen. Die sehr positiven Rückmeldungen der Teilnehmenden zeigten, dass der Anlass die Erwartungen voll erfüllt hatte. Ein spezieller Dank an dieser Stelle an Martin Frei und an die Schule Mösli.

An der Hauptversammlung vom 09. Mai 2022 konnte unser Kassier Martin Mast Erfreuliches zu den Vereinsfinanzen berichten. Die Einnahmen aus Mitgliederbeiträgen und Spenden waren überdurchschnittlich hoch. Trotz eher kleinen Einnahmen aus dem Kochanlass blieb das Eigenkapital praktisch unverändert. Es beträgt per 31.12.2022 CHF 17'648. Der Schule wurden im 2022 CHF 12'500 überwiesen.

Betreffend Überweisungen an die Schule hatte ich im letzten Jahresbericht ausgeführt, dass die Regierung in Indien den Geldfluss aus dem Ausland strenger kontrolliert. Die Schule ist immer noch daran, Auflagen zu erfüllen, damit Spenden aus dem Ausland direkt entgegengenommen werden können. Da noch nicht alle Forderungen erfüllt werden konnten, müssen wir momentan für unsere Überweisungen eine Umgehungslösung nutzen via eine andere Stiftung.

Ein herzliches Dankeschön an meine Vorstandskolleginnen und -kollegen für die gute Zusammenarbeit. Aufgrund der Umbruchsphase, in welcher sich die Schule befindet, und den immer neuen Herausforderungen, sind wir im Vorstand ziemlich gefordert. Wir wollen grundsätzlich der Schule helfen, trotzdem müssen wir jeweils Wünsche der Schule kritisch hinterfragen, um sicherzustellen, dass die Spendengelder unseres Vereins zielgerichtet eingesetzt werden.

### **Schulbetrieb Bangalore**

In den letzten beiden Jahren musste ich jeweils berichten, dass der Schulbetrieb aufgrund von COVID meist nur stark eingeschränkt stattfinden konnte. Glücklicherweise hatte sich die Situation im Laufe des vergangenen Jahres auch in Indien soweit verbessert, dass der Unterricht schrittweise wieder vollständig vor Ort stattfinden konnte.

An der letzten Hauptversammlung kam noch die Frage auf, wie die Schule während der Covid-Zeit talentierte Schülerinnen und Schüler förderte. Gemäss Hr. Sankar Kumar wurden in allen Klassen für solche Kinder spezielle online-Sessions angeboten. Nebst Fördermassnahmen in den klassischen Schulfächern wurden auch im Sport in Form von Wettbewerben und sonstigen Anlässen spezielle Angebote organisiert.

Wie bei früheren Gelegenheiten ausgeführt, ist die Schule konkret dabei, die Weichen für die Zukunft zu stellen. Das Ziel ist, für die Schule eine neue Trägerschaft zu finden, welche unabhängig von unseren Spenden die Schule weiter betreiben kann, idealerweise im



gleichen Sinn und Geiste, wie der Bangalore Education Trust dies über all die Jahre getan hat. Leider muss die Schule mit internen Problemen kämpfen, welche den Transformationsprozess behindern. Ein Problem betrifft den Bangalore Education Trust. Diverse langjährige Stiftungsratsmitglieder waren in den vergangenen Jahren nicht mehr aktiv gewesen und hatten auch nicht mehr an den Stiftungsratssitzungen teilgenommen. Das hatte uns Hr. Sankar Kumar bereits bei früheren Besuchen vor Ort berichtet. Er beschloss deshalb, dass diese Mitglieder ausgeschlossen werden sollen. Formalisiert wurde dies durch eine Anpassung der Stiftungsurkunde. Die formal gültige Urkunde enthält noch fünf Mitglieder. Gewisse der ehemaligen Stiftungsratsmitglieder haben sich nun plötzlich gemeldet und wollen wieder Einfluss nehmen auf den Schulbetrieb. Sie wollen, dass gewisse Teile der Schule (insb. die Aula auf dem Dach) auch anders, kommerzieller, genutzt werden. Was genau das Interesse dahinter ist, wird nicht ganz klar. Es ist allerdings davon auszugehen, dass die Motive finanzieller Natur sind. Mittlerweile hat die Schulleitung den rechtlichen Weg beschritten, um die Ansprüche der ehemaligen Stiftungsratsmitglieder abzuwehren. Gemäss Hr. Sankar Kumar stehen die Chancen gut, dass die Schule recht bekommt.

Das andere Problem betrifft die Unterstufe. Bekanntlich werden die Löhne des Lehrpersonals in den Klassen 1-4 durch den Staat bezahlt. Hr. Pramesh, Leiter der Unterstufe, hat seit einiger Zeit begonnen, immer selbstherrlicher über die Unterstufe zu bestimmen und sozusagen eine kleine Schule innerhalb der Schule zu betreiben. Hr. Sankar Kumar konnte sich bisher ihm gegenüber offenbar nicht durchsetzen. Die Unterrichtsqualität in der Unterstufe sei aber gemäss Hr. Sankar Kumar ungenügend, und er hat sich deshalb schon mehrfach direkt bei den zuständigen Behörden über Hr. Pramesh beschwert. Offenbar ist nun ein Punkt erreicht, bei dem eine Zusammenarbeit nicht mehr möglich ist, und die Schule versucht nun, Hr. Pramesh auf dem juristischen Weg loszuwerden.

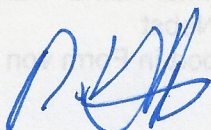
Hr. Sankar Kumar ist grundsätzlich sehr bemüht, die von uns geforderte Neuausrichtung bei der Trägerschaft zu konkretisieren, und hat dazu offenbar auch bereits mit einer interessierten Stiftung Kontakte geknüpft. Solange aber die oben erwähnten Konflikte nicht gelöst sind, wird es wohl sehr schwierig werden, die Schule in andere Hände zu übergeben. Wir sind im engen Kontakt mit Hr. Sankar Kumar, und wir hoffen sehr, dass diese Konflikte geklärt werden und die Schule ihre Interessen durchsetzen kann.

#### **Dank**

Liebe Mitglieder, liebe Spenderinnen und Spender. Die Schule hat die COVID-Krise zwar überstanden, sie hat aber weiterhin grosse Herausforderungen zu bewältigen. Bei der Bewältigung dieser Herausforderungen können wir seitens ProSchule Bangalore nur sehr beschränkt unterstützen. Was wir tun können, ist, weiterhin unseren finanziellen Beitrag zu leisten, damit der Schulbetrieb aufrechterhalten werden kann, bis die Schule hoffentlich innerhalb der nächsten 2-3 Jahre in neue Hände übergehen kann.

Für die fortwährende Unterstützung möchte ich deshalb allen Mitgliedern und allen Spenderinnen und Spendern ganz herzlich danken!

Für den Verein Pro Schule Bangalore  
Bern,



Der Präsident  
Robin Dutt